



Nachrichten

von der

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.



Ausgabe Nr.15

Juni 2008 (4)

Mitteilungsblatt für Mitglieder und Freunde des Vereins

Grüße aus Belarus

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung haben uns vier Grußworte aus Minsk erreicht. Zwei davon wurden in der letzten Ausgabe abgedruckt nun folgen die anderen beiden.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe Freunde!

Ich begrüße Sie alle und wünsche Ihnen alles Beste. Die Präsentation des Buches „Völkerverständigung“ ist ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt. Die Tschernobyl-Initiative ist durch ihre große humanitäre Tätigkeit in Belarus sehr gut bekannt. Das Buch „Völkerverständigung“ schildert einige Aspekte dieser Arbeit. Mein Land wurde durch die Tschernobyl-Katastrophe sehr stark betroffen. Hier einige Daten:

- **Im Jahr 1986** wurde 24725 Einwohner der ländlichen Siedlungen in der 30-Kilometer Zone evakuiert. Diesen Menschen wurde nur erlaubt, ihre Dokumente und Geld bei der Evakuierung mitzunehmen.
- **In den Jahren 1990-1998** wurden etwa 110000 Einwohner der stark verseuchten Siedlungen in die nicht verstrahlten Territorien evakuiert. Diese Evakuierung und Übersiedlung wurde völlig vom Staat finanziert.
- Zusätzlich **verließen** nach dem Tschernobyl-Unfall **bis Ende des Jahres 2000 etwa 200000 Einwohner** der verseuchten Territorien ihre Siedlungen.
- **Die gesamte Zahl der Menschen, die wegen der Tschernobyl-Katastrophe ihre Heimat verloren haben, ist nicht weniger als 335000.** Das ist vergleichbar mit der Zahl der Opfer der natürlichen Katastrophen.



Dr. Mikhail Malko im Gespräch mit Irene Koch im März 2005 (in Minsk)

Es ist klar, dass die vom Tschernobyl-Gau Betroffenen Hilfe und Mitleid benötigen. Die Schöppenstedter Tschernobyl-Initiative unternahm vieles, um den betroffenen Menschen Hilfe und Unterstützung zu bieten. Es wurden viele Transporte mit Kleidern, Schuhen und mit Lebensmitteln nach Belarus geschickt. Darüber hinaus wurden auch Arzneimittel, Bekleidung für Ärzte und Krankenschwestern, verschiedene Sanitätschemikalien und Krankenbetten, Gehhilfen usw. in verschiedenen Kliniken geliefert.

Sie werden außerdem die erschütternde Geschichte der Rettung eines Mädchens aus Belarus namens Katja Schimtschik lesen können. Sie wurde in Berlin am Herzen operiert und auf diese Weise gerettet. Dies ist ein großer Verdienst von Dr. Horst Wohlfarth und der Tschernobyl-Initiative. Und das ist nur eine Geschichte der medizinischen Hilfe.

Vor einigen Jahren gab es einen starken Mangel an Nahtmaterialien für die neugeborenen Kinder. Der Ruf um die Hilfe wurde sogleich in Deutschland gehört. Dank der großen Bemühungen von Dr. Horst Wohlfarth und des Vorstandes der Tschernobyl-Initiative bekam das Zentrum für die Kinderchirurgie in Minsk die nötigen Nahtmaterialien. Diese Aktion half vielen Kindern, das Leben zu retten. Man sollte hierzu bemerken, dass in diesem Zentrum alle Neugeborenen mit Fehlbildungen einschließlich des Neugeborenen aus den verseuchten Regionen operiert werden. Eine solche Hilfe kann man nicht vergessen. Diese Hilfe zeigt die schönste Eigenschaft des Deutschen Volkes: die Solidarität mit Hilfsbedürftigen.

Es ist bekannt, dass es Menschen in der Welt gibt, die große Anstrengungen unternehmen, die tatsächlichen Folgen der Tschernobyl-Katastrophe zu verharmlosen. Die Tätigkeit der Schöppenstedter Tschernobyl-Initiative und anderer humanitäre Organisationen in Deutschland als auch in anderen Ländern entlarven diese Versuche. Das ist ein sehr wichtiger Aspekt der humanitären Hilfe aller Initiativen.

... (Fortsetzung auf Seite 4)

Im Innenteil dieser Nachrichten finden Sie Informationen zur diesjährigen Kindererholung.

Paul Koch,
Vorsitzender

Irene Koch
Geschäftsführerin

Kindererholung vom 2.-29. Juni 2008

Alle 2 Jahre lädt die Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V. 30 Kinder aus den strahlenbelasteten Zonen der Republik Belarus zu einem vierwöchigen Erholungsaufenthalt nach Deutschland ein.



Saubere Luft und saubere Nahrung sind ausschlaggebend für die Stabilisierung der Gesundheit der Tschernobylkinder. Darüber hinaus spielt auch der psychische Aspekt eine große Rolle. Ein entsprechendes Programm, Betreuung in der Woche von belarussischen Pädagogen und am Wochenende durch deutsche Gastfamilien skizziert das Konzept dieser Maßnahme.



Nach Auskunft von Michail Kaslowski (Verein Hoffnung für die Zukunft, unser Partner in Minsk) kommen die Kinder aus unterschiedlichen Landesteilen. Dennoch kommen die Kinder allesamt aus belasteten Gebieten und zwar wie folgt:

17 Kinder stammen aus dem Dorf Djatlowitschi, Kreis Luninets, Brester Gebiet. Der Kreis Luninets liegt im Südwesten von Belarus, unweit der ukrainischen Grenze. Das Dorf befindet sich in einer Zone radiaktiver Verstrahlung mit Strahlenwerten von 1-5 Ci/km². In diesem Dorf befindet sich eine Lebensmittel-Messstelle.

10 Kinder stammen aus dem Kreis Iwje, Grodnenskaja Gebiet [Hrodna]. Dieser Kreis befindet sich im Nordwesten von Belarus. Die Strahlungsdichte dort liegt ebenfalls bei 1-5 Ci/km².

Zwei Kinder stammen aus dem Lidaer Kreis, Grodnenskaja Gebiet [Hrodna]. Der Lidaer Kreis liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kreis Iwje.

Ein Kind stammt aus dem Kreis Mogilew [Mahiljou]. Das Mogilewer Gebiet ist nach dem Gomeler Gebiet das am stärksten verstrahlte Gebiet in Belarus.



Es gilt an dieser Stelle Dank zu sagen für die Zuschussgeber und Sponsoren. Der Landkreis Wolfenbüttel und die Ev.-luth. Landeskirche beteiligt sich ebenso wie einige Kirchengemeinden, Institutionen und Privatpersonen.



Der vierwöchige Aufenthalt der Kinder kostet mit Unterkunft, Verpflegung, An- und Abreise, Programm, Eintritte etc. ca. 27.000 €.

Neben dem finanziellen Aspekt ist aber auch die aktive, ideelle Unterstützung sehr wichtig. Deshalb bedanken wir uns bei den Gastfamilien und bei denen, die die Kinder zu Aktionen und Veranstaltungen einladen.



**Das weißrussische Betreuerenteam (von links):
Natascha, Ina und Inessa**

Während der diesjährige Kindererholung wollen wir, stärker als in den Jahren zuvor, auch die Öffentlichkeit zu unterschiedlichen Veranstaltungen ins Freizeit- und Bildungszentrum Asse einladen. (Siehe nächste Seite).

Tag	Öffentliche Veranstaltungen im Freizeit- und Bildungszentrum Asse anlässlich der Kindererholung
Di. 03.06	<p>19.00 Uhr (Ausstellungseröffnung): Brauchtum und Besonderheiten von Belarus/ Weißrussland</p>  <p>Der überwiegende Teil der Ausstellung sind Arbeiten (Bilder und Zeichnungen, Ton – und Stroharbeiten) von 11-16jährigen Schülern aus dem Gymnasium Nr. 4 in Witebsk.</p> <p>Darüber hinaus sind zu sehen: Souvenirs, landestypische Mitbringsel und auch Gastgeschenke, die von Besuchern aus Belarus mitgebracht wurden und anderes.</p> <p>Die Laudatio hält Dr. Martin Kleemeier, Verbandsdirektor / Großraumverband Braunschweig.</p> <p><i>Die Ausstellung ist während der Kindererholung Mo-Do. von 9-19 Uhr und zu den öffentlichen Veranstaltungen geöffnet (Sondertermine nach Absprache)</i></p>
So. 08.06.	<p>19.00 Uhr: Abend der Begegnung – Deutscher Abend <i>Gestaltet vom Posaunenchor Schöppenstedt (Leitung: Bernhard Stützer), Leierkasten (Wilfried Meinecke) und Till Eulenspiegel (alias Arno Giesel)</i></p>
Fr. 13.06.	<p>19.00 Uhr: Gemeinsamer Abend (im/am Falkenheim) mit der Kolpingfamilie Schöppenstedt mit Grillen, Nachtwanderung und Stockbrot</p>
So. 15.06.	<p>19.00 Uhr: Abend der Begegnung – Russischer Abend <i>Gestaltet von den Kindern aus Belarus und dem Aussiedlerchor aus Weddel.</i></p> 

Mi. 18.06.	<p>10.00 – 16.00 Uhr: Asse – Tag <u>Geplanter Ablauf:</u> Lieder aus der belarussischen Heimat, vorgetragen von der Kindergruppe aus Belarus Wanderung zum Bismarckturm und zur Asseburg Mittagessen im Falkenheim Fahrt nach Remlingen (Asse II) Vortrag etc. Kaffee und Kuchen im Falkenheim (Anmeldung erbeten /Unkostenbeitrag)</p>
So. 22.06.	<p>19.00 Uhr: Abend der Begegnung – Internationaler Abend Türkische und französische Beiträge (Nasim Balki + Uwe Schäfer)</p>
Di. 24.06.	<p>11.00 Uhr: Belarus nach Tschernobyl Informationsveranstaltung für Politiker, Sponsoren und Interessierte.</p> <p><u>Geplanter Ablauf:</u> Lieder aus der belarussischen Heimat, vorgetragen von der Kindergruppe aus Belarus Begrüßung Vorsitzender der Tschernobyl-Initiative e.V. Paul Koch Grußworte - Pfarrer Dr. Christopher Kunitz-Brennecke (Stellvertreter von Pröpstin Merz/Schöpp.) - Landrat Jörg Röhmman Meine Heimat Belarus (Kurzdarstellung) Botschafter der Republik Belarus in Berlin, Wladimir Skworzow Belarus nach Tschernobyl (Kurzbericht) Stellv. Vorsitzender der niedersächsischen Landesstiftung, Prof. Heyo Eckel Kurzbericht der laufenden Maßnahme Vorsitzender der Tschernobyl-Initiative Paul Koch Zeit für Rückfragen an die Referenten Zeit zum informellen Gespräch und Imbiss <i>Parallel zu der Veranstaltung werden Bilder von Dr. Wegner über Belarus ausgestellt sein. Zusätzlich ist die Ausstellung über Belarus im Haupthaus zu empfehlen.</i></p>
Mi. 25.06.	<p>19.30 Uhr: Männer-Stammtisch Thema: Aktuelles aus Belarus Nach dem Besuch der Ausstellung (im Falkenheim) berichtet Paul Koch über unterschiedliche, aktuelle Aspekte aus der Zusammenarbeit mit Belarus. <i>Der Männerstammtisch Schöppenstedt lädt weitere interessierte Männer zu diesem Abend ins Falkenheim ein.</i></p>

(Fortsetzung von Seite 1):

Es ist nicht zu bezweifeln, dass die Arbeit dieser Tschernobyl-Initiative eine Art der Volksdiplomatie darstellt. Diese Tätigkeit dient nicht nur der Verständigung zwischen den Deutschen und dem Belarussischen Volk. Sie hilft, die feste Brücke der Freundschaft zwischen unseren Völkern zu stärken.

Die Mitglieder und der Vorstand der Schöppenstedter Tschernobyl-Initiative können stolz sein. Sie haben große Verdienste auf dem Gebiet der Humanität erworben und sie verdienen einen großen Dank von meinen Landsleuten. Alle Mitglieder und der Vorstand der Organisation haben vieles gemacht und komplizierte Probleme gelöst, um Belarus zu helfen. Frau Irene und Herr Paul Koch haben besonders viel getan, um diese großen Erfolge der Organisation zu organisieren. Das Buch „Völkerverständigung“ zeigt authentisch die wichtigsten Momente der Arbeit der Tschernobyl-Initiative auf. Für viele Leserinnen und Leser wird es sehr interessant sein, es zu lesen.

Ihr

Dr. Mikhail Malko

Führender Wissenschaftler im Institut für physikalische + chemische Strahlungsprobleme der Akademie der Wissenschaften von Belarus in Minsk

Sehr geehrter Herr Koch!

Ich begrüße Sie und alle Teilnehmer der 14. Jahrestagung der Tschernobyl-Initiative. Ich wünsche ihnen allen große Erfolge in Ihrer ganz wichtigen Arbeit. Ich bin die Leiterin einer Nichtregierungsorganisation in der belarussischen Stadt Mosyr. Unsere Organisation hilft den sozialschwachen Leuten. Ich kann Ihnen versichern, dass unsere Leute den Deutschen Bürger und Bürgerinnen sehr dankbar für jede ihre Hilfe sind. Unsere Stadt liegt in der Zone der radioaktiven Verseuchung. Und unsere Leute brauchen Hilfe, um die Folgen der Strahlung zu überwinden. Es gibt auch andere Leute, die eine Hilfe brauchen. Ich und andere Mitglieder unserer Organisation wissen das ganz gut. Und wir verstehen die Wichtigkeit von Ihrer wohlthätigen Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Lydia Ralko, Mosyr, 9. März 2008

Weitere Informationen:

Treffen mit unseren englischen Mitgliedern:



Während einer Englandreise traf sich der Vorsitzende Paul Koch mit den englischen Mitgliedern in Whalley Abbey. Marlene und John Phillips sind seit 7 Jahren Mitglieder unseres Vereins. Im Juni kommen sie zum Gegenbesuch zu uns.

Belarus-Reise im September 2008:

In Kooperation mit der Jugendumweltorganisation JANUN e.V. (Hannover) planen wir in der Zeit vom 26.9. – 5.10.2008 eine Reise nach Belarus per Bahn. Der bisherige Plan sieht vor:
Freitag: Abreise, Samstag: Ankunft, Sonntag: Stadtbesichtigung Minsk, Montag: Besuch des Institut BELRAD, Dienstag bis Donnerstag: Besuch bei den Partnern, also eigens Programm oder entsprechende Besuchs- und Besichtigungsangebote. Freitag: Auswertung gemeinsam mit Prof. Nesterenko & Freizeit, Besichtigungen nach Interesse, Samstag: Etwas Zeit für Freizeit, Besichtigungen, eventuell Fahrt nach Chatyn, später Nachmittag Abreise, Ankunft in Hannover am Sonntag.

Da der Preis dieser Reise u.a. von der Teilnehmerzahl abhängt (Gruppenrabatt etc.) wäre eine entsprechende unverbindliche Interessenserklärung hilfreich. Danach gibt es weitere Informationen.

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

Geschäftsführerin: Irene Koch, Vorsitzender: Paul Koch

Hauptstraße 34, 38170 Uehrde-Watzum

Telefon: (05332) 62 26; Telefax: (05332) 62 05

E-Mail: Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de

Internet: <http://tschernobyl-initiative.welcomes-you.com>

Spendenkonten der Tschernobyl-Initiative:

Volksbank Schöppenstedt 806 962 000 BLZ (270 925 55) *

Nord/LB Schöppenstedt 4 014 932 BLZ (250 500 00) *

EKK Hannover 601896 BLZ (250 607 01).

Spendenquittungen für Mitglieder zu Beginn des neuen Jahres.

Nichtmitglieder erhalten sofort eine Spendenquittung, wenn ihre Adresse im Feld „Verwendungszeck“ der Banküberweisung eingetragene ist.

(Bitte teilen Sie uns Ihre (neue) Email-Adresse mit)